

Vokabeln

- af: ab
äher: eher
aower: aber
Backuoben: Backofen
Befehlsfuorm: Befehlsform
bestreien: bestreuen
biätter: besser
Daler: Taler
Deeg: Teig
Deegplätzken: Teigplätzchen
deelen: dividieren, teilen
dine: deine
dör: durch
drup: drauf
Dubbelte: Doppelte
düerer: teurer
Eigiall: Eigelb
Eiwitt: Eiweiß
enfachen: einfachen
ferdig: fertig
Haselnütt: Haselnüsse
Huse: Huse
iärs: erst
Inböten: Einheizen
indrücken: eindrücken
Jaohr: Jahr
Juen: Ihrem
kaolt: kalt
legg!: leg!
leggen: legen
leiget: schlimmes
män: man
Miälk: Milch
Miäll: Mehl
mupleizeeren: multiplizieren, malnehmen
muo'n: morgen
nämlück: nämlich
naohiär: nachher
nog: genug
Nutt: Nuss
Plätzkes: Plätzchen
Pott: Topf
Praot: Gespräch
Pund: Pfund
Riäckenupgaben: Rechenaufgaben
Schellen: Schalen
Suohn: Sohn
Telefongespräök: Telefongespräch
verliedden: letztes
Wäärde: Wörter
Wiehnachten: Weihnachten
witt: weißes
wuviell: wieviel

Riäckenupgaben

Maolniehmen (mupleizeeren): 5 x 4 = 20: Fief maol veer sind twintig.

Deelen (diveeeren): 30 : 6 = 5: Diättig dör säß sind fief.

Tallen

- So tällt man:
11: elf (elwen)
12: twiälf
13: diätteihn
14: vetteihn
15: fiftieihn
16: säßteihn
17: siebbenteihn
18: achteihn
19: nieggenteihn
20: twintig
21: eenuntwintig
22: tweuntwintig
23: dreiuntwintig
24: veeruntwintig
25: fiefuntwintig
26: säßuntwintig
27: siebbenuntwintig
28: achtuntwintig
29: niegguntwintig
30: diättig
40: vettig
50: fiftig
60: säbtig
70: siebbenzig
80: achtzig
90: nieggenzig
100: hunnert
101: hunnerteen
200: tweehunnert
1000: dusend
10 000: teihndusend
100 000: humnertdusend
1 000 000: Million

Fuorsk, Pogge und Höpper

Die verschiedenen plattdeutschen Bezeichnungen des Frosches zeigen die Vielfalt des westfälischen Dialektwortschatzes: Neben Fuorsk wird er in Westfalen-Lippe auch Pogge und Höpper genannt. Während man im südlichen Ostwestfalen, etwa in den Kreisen Paderborn und Höxter, Höpper sagt, wird Fuorsk vor allem in Südwestfalen und in Teilen des Münsterlands verwendet. Fuorsk ist eine Lautvariante des hochdeutschen Frosch mit „Umsprung“ des „r“.

Die verschiedenen plattdeutschen Bezeichnungen des Frosches zeigen die Vielfalt des westfälischen Dialektwortschatzes: Neben Fuorsk wird er in Westfalen-Lippe auch Pogge und Höpper genannt. Während man im südlichen Ostwestfalen, etwa in den Kreisen Paderborn und Höxter, Höpper sagt, wird Fuorsk vor allem in Südwestfalen und in Teilen des Münsterlands verwendet. Fuorsk ist eine Lautvariante des hochdeutschen Frosch mit „Umsprung“ des „r“.



Dat Muorgenraut

Kiek maol, dat Muorgenraut! De Engelkes sind wier an't Plätzkes Backen. Sieh mal, das Morgenrot! Die Engelchen sind wieder am Plätzchen backen (bei einem leuchtenden Morgenrot im Winter).

Bitra und Rudolph Averbeck (2007): Dat Münsterländer Platt. Lehrbuch mit umfangreicher Grammatik und zahlreichen Literaturbeispielen. Für Schule, Studium und Selbststudium. Gut-Verlag. ISBN 3-89714-497-2.

Tolest



Inkaupen för Plätzkes

Weihnachten ist nicht mehr weit, und die Vorbereitungen auf das Fest laufen auf Hochtouren. Dazu gehören selbstverständlich auch selbstgebackene Weihnachtsplätzchen – auf Plattdeutsch: Wiehnachtsplätzkes.



Gehört zum Alltag: Einkaufen muss man. Egal, ob man einen Obstsalat zubereiten oder Plätzchen backen möchte. Karikatur: Gehrmann

Klingeling, klingeling. W: Firma Franz Kampwerth, Ji küert met Werner Schnieder. M: Ick bruk: een Pund witt Miäll, 200 Gramm Margarine, hunnertfiftig Gramm Zucker, twee Eier, een Päckskan Backpulver, een Päckskan Vanillezucker, een half Pund ganze Haselnütt, owwer aohne Schellen. Dat is't iärs äs. R: Dat häff ick. Ick breng dat met. Dann kanns du muo'n dine Plätzkes backen. M: Jau, den Deeg mak ick vanaobent all ferdig un stell em üower Nacht kaolt. Dann lött'e sick nämlick muo'n biätter utrullen. R: Gutt. M: Dat hett – waachte äs! Breng von allem dat Dubbelte met. Dat us dat nich so geht, äs verliedden Jaohr Wiehnachten. Dat wi düt Jaohr up alle Fälle nog Plätzkes häbbt. R: Dann mock jä noch riäcken! Ick breng di alles met. Bes naohiär. M: Bes naohiär.

du wat to't Schrieben? R: Dann legg män laof. M: Ick bruk: een Pund witt Miäll, 200 Gramm Margarine, hunnertfiftig Gramm Zucker, twee Eier, een Päckskan Backpulver, een Päckskan Vanillezucker, een half Pund ganze Haselnütt, owwer aohne Schellen. Dat is't iärs äs. R: Dat häff ick. Ick breng dat met. Dann kanns du muo'n dine Plätzkes backen. M: Jau, den Deeg mak ick vanaobent all ferdig un stell em üower Nacht kaolt. Dann lött'e sick nämlick muo'n biätter utrullen. R: Gutt. M: Dat hett – waachte äs! Breng von allem dat Dubbelte met. Dat us dat nich so geht, äs verliedden Jaohr Wiehnachten. Dat wi düt Jaohr up alle Fälle nog Plätzkes häbbt. R: Dann mock jä noch riäcken! Ick breng di alles met. Bes naohiär. M: Bes naohiär.

Wiehnachtsplätzkes

Mamas Rezept: 1 Pund Miäll, 200 g Margarine, 150 g Zucker, 2 Eier, 1 Päckskan Backpulver, 1 Päckskan Vanillezucker

Alle Zutaten in enen Pott dohen, misken un kniadden. Den Deeg dünn utrullen, utstiäcken un met Miälk instrieken. Dann de Deegplätzkes up dat Backblech leggen. In'e Mitte von jede Deegplätzken ene Nutt indrücken. Bi 180 Grad in den Backuoben 12 Minuten backen. Statt met Miälk kann man de Plätzkes auk met Ei-giäll, Eiwiitt of Sahne instrieken. Statt ene Nutt drup, kann man de Plätzkes auk met Zucker (enfachen, bunten of Hagelzucker) un so wieder bestreien. Viel Spaß beim Ausprobieren und guten Appetit!

Fraogen to'n Text

- 1. Wu hett de Arbeitskollege von Robin?
2. Wann will Mama den Deeg maken?
3. Stimmt dat, dat Robin gähn inköff?
4. Wuviell Miäll mott Robin nu metbrenge?

1. De Arbeitskollege von Robin hett Werner Schnieder.
2. Mama will den Deeg an den Abend all ferdig maken.
3. Nee, dat stimmt nich. Robin köff nich gähn in.
4. Robin mott nu twee Pund Miäll metbrenge.

Verben im Präsens konjugieren

Der Imperativ – die Befehlsform

Der Imperativ ist die Befehlsform der Verben. Es gibt ihn im Singular und im Plural. Außer über den Modus des Imperativs verfügt die deutsche Sprache noch über zwei weitere Modi: den Indikativ (Wirklichkeitsform, „Normalmodus“) und den Konjunktiv (Möglichkeitsform).

Einige Beispiele für plattdeutsche Imperative:

- seggen: segg! seggt!
dohen: doh! doh!
helpen: help! helpt!
fangen: fank! fankt!
fraogen: fraog! fraogt!
anwaorten: antwaorte! antwaortet!
arbeiten: arbeide! arbeitet!
blieben: blief! blieft!
giebben: giff! giefft!

Die Verbformen des Präsens werden durch Anhängen von Endungen an den Wortstamm gebildet.

Ausnahmen sind etwa die unregelmäßigen Verben (ick gaoh, du geih, he/se/et geiht, wi/ji/se gaoh).

Gliederung: Infinitiv, Präsens Singular (ick, du, he/se/et), Plural (wi, ji, se), Hochdeutsch

- anropen: ick rop(e) an, du röpps an, he/se/et röpp an, wie ropt an, je rop an, se ropt an (anrufen)
antwaorten: ick antwaorte, du antwaortes, he/se/et antwaortet, wi antwaortet, ji antwaorte, se antwaortet (antworten)
blieben: ick bliewe, du bliffs, he/se/et bliff, wi blieft, ji blief, se blieft (bleiben)
(met)bringen: ick breng(e) (met), du bringst (met), he/se/et bringet (met), wi bringt (met), ji bring (met), se bringt (met) (bringen)
bruken: ick bruk, du brücks, he/se/et brück, wi brukt, ji bruk, se brukt (brauchen)
fangen: ick fank, du fänks, he/se/et fänk, wi fankt, ji fank, se fankt (fangen)
inkaupen: ick kaup(e) in, du köffs in, he/se/et köff in, wi kaupt in, ji kaup in, se kaupt in (einkaufen)

Redensarten

Dat Inböten is düerer äs dat Backen. Es wird nicht kostendeckend gearbeitet, die Arbeit/die Sache lohnt sich nicht. Dao kann m' äher dran kumen äs an dusend Daler Geld. Zu Krankheiten, Unglücken und so weiter kommt man schneller als an Geld. En gutten Praot kann m' nich-naohalen! Die Gelegenheit zu einem guten Gespräch muss man nutzen.

So segg m' 't up Platt

De Westfaolen küött't gähn Wäärde af: Bispiele: up'e Arbeit = up de Arbeit (auf der Arbeit) lött'e = lött he (lässt er) kann'k = kann ick (kann ich) mock = mott ick (muss ich) segg m' = segg man (sagt man) to'n = to den, to enen (zu einem, zum) Gu'n Dag! = Gutten Dag! (Guten Tag!) in'nen = in enen (in einen) giff't = giff et (gibt es) to't = to dat (zu dem, zum)

Nu sin ji dran

Übung I

„Nu sin ji dran“, zu prüfen, ob Sie in dieser Lektion alles verstanden haben.

I: Schrief de Tallen ut!

- 1. 20 x 10 =
2. 100 x 100 =
3. 1000 x 1000 =
4. 90 : 30 =

Übung II und III

Üben Sie, wie fit Sie schon sind:

II: Sett dat Verb in de richtige Konjugationsfuorm in!

- 1. Wat (machen) ___ du dao?
2. (Brenge) ___ ji Martina nao Hus?
3. Tine (bruken) ___ ümmer viell Geld.
4. Dat (können) ___ ick nich (liä-

Lösungen

- 1. Herr Möller hat ein Kind, es ist neun Jahre alt.
2. Wenn Kinder etwas fragen, gebe ich ihnen Antwort.
3. Tine (bruken) ___ ümmer viell Geld.
4. Dat (können) ___ ick nich (liä-

sen) ____
5. Wi (backen) ___ muo'n Wiehnachtsplätzkes.
III: Üowersett in't Münsterländer Platt!
1. Herr Möller hat ein Kind, es ist neun Jahre alt.
2. Wenn Kinder etwas fragen, gebe ich ihnen Antwort.